Bericht zum Qualifikations- und Fluktuationsmonitoring der Baselbieter Lehrpersonen und Schulleitungen

Schuljahr 2023/2024

Management Summary

Seit November 2021 befasst sich eine Projektgruppe mit Vertretungen aus Schulbeteiligten, Verbänden und Verwaltung mit möglichen Szenarien und Herausforderungen des sich akzentuierenden Fachkräftemangels im Schulbereich. Im Rahmen des Projekts werden Massnahmen erarbeitet und umgesetzt, die zur Sicherung von ausreichend Fachpersonen an den Schulen beitragen sollen. Mit einem Monitoring zur Erfassung der Qualifikationen der Lehrpersonen sowie der quantitativen Veränderungen im Personalbestand sollen relevante Entwicklungen rund um den Fachkräftemangel im Schulbereich aufgezeigt werden, optimiertes Steuerungswissen gewonnen und dadurch nachhaltige Massnahmen getroffen werden können. Dank des Monitorings sollen bereits beschlossene Massnahmen nachjustiert oder weitere Schritte eingeleitet werden. Das Monitoring wurde durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppe aus Vertretenden der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) sowie des Amts für Daten und Statistik der Finanz- und Kirchendirektion (FKD) konzipiert und umgesetzt. Es ist vorgesehen, die Erhebung in Zukunft jährlich durchzuführen, die Ergebnisse jeweils vor Schuljahresende zu publizieren und in verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln.

Ergebnisse für das Schuljahr 2023/2024

Im Schuljahr 2023/2024 waren in den öffentlichen Baselbieter Schulen insgesamt 5'400 Lehrpersonen mit einem Gesamtpensum von rund 2’100 Vollzeitstellen, s.g. Vollzeitäquivalenzen (VZÄ), tätig. Der mittlere Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen variierte zwischen 60 Prozent an Berufsfachschulen und 67 Prozent an Kindergärten und Primarschulen.

Der Anteil an Lehrpersonen mit einem Lehrdiplom war an Gymnasien, Fachmittelschulen und Fachmaturitätsschulen mit 92 Prozent am höchsten, gefolgt von Kindergärten und Primarschulen mit 89 Prozent und Sekundarschulen mit 84 Prozent. An Berufsfachschulen lag der Anteil mit 63 Prozent deutlich niedriger. Lehrpersonen ohne Lehrdiplom waren vor allem bei den jüngeren Altersgruppen vertreten, was auf den noch laufenden Ausbildungsstatus dieser Lehrpersonen hinweist. Eine Befragung der Schulen ergab, dass 88 Prozent der Lehrpersonen ohne Lehrdiplom entweder im Studium sind oder ein solches planen.

Die Schulleitungsmitglieder im Kanton Basellandschaft verfügen in aller Regel über ein Lehrdiplom. Der Anteil der Schulleitungsmitglieder mit einem CAS in Schulleitung lag zwischen 50 Prozent an Kindergärten und Primarschulen und 72 Prozent an Gymnasien und Fachmittelschulen.

Die Fluktuation der Lehrpersonen war im Zeitraum 2019 bis 2022 mit sieben Prozent relativ niedrig, wobei die Fluktuation an Berufsfachschulen (10 Prozent) höher war als an den anderen Schulstufen. Ein erheblicher Anteil der Fluktuation wurde durch Pensionierungen verursacht. Die Fluktuation bei Lehrpersonen ab einem Alter von 58 Jahren macht rund 30 Prozent der Gesamtfluktuation aus. Die Fluktuation bei Schulleitungsmitgliedern ist mit rund 9 Prozent über alle Schulstufen höher als bei den Lehrpersonen. Zudem unterscheidet sich die Fluktuationsrate zwischen den Schulstufen. Berufsfachschulen ist sie mit 14 Prozent fast dreimal so hoch war wie an Gymnasien.

Im Schuljahr 2023/2024 konnten an den Volksschulen alle Stellen besetzt werden.

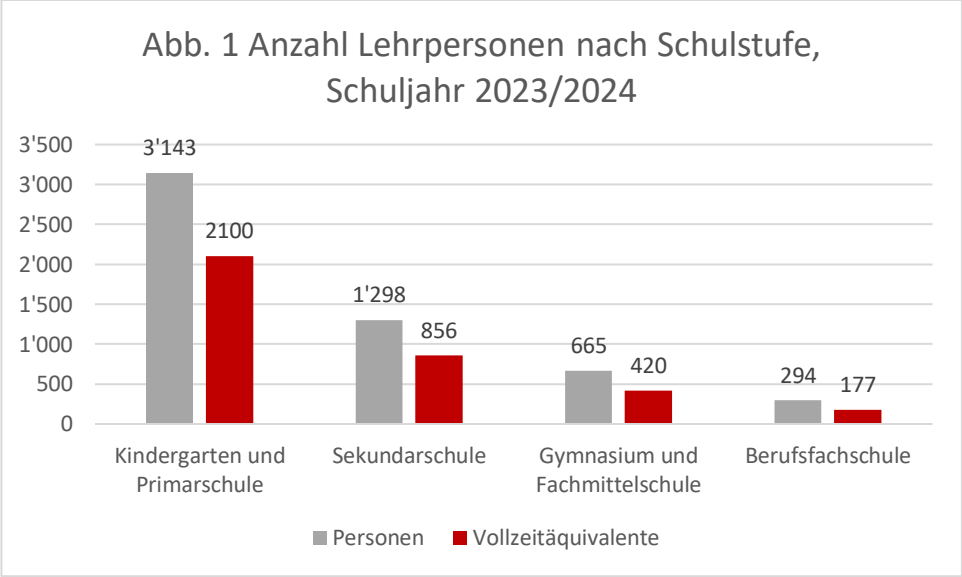
Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis 3
1.1 Qualifikation von Lehrpersonen 4
1.2 Lehrpersonen in Ausbildung 6
1.3 Qualifikation von Schulleitungsmitgliedern 8
1.4 Schulleitungsmitglieder in Ausbildung 9
1.5 Fluktuation von Lehrpersonen 10
1.6 Fluktuation von Schulleitungsmitgliedern 12
1.7 Unbesetzte Stellen 13
1.8 Referenzen 13

1.1 Qualifikation von Lehrpersonen

An Kindergärten und Primarschulen gab es im Schuljahr 2023/2024 (Stichtag: 1. November 2023) insgesamt 2’100 Vollzeitäquivalente[1] (VZÄ), an Sekundarschulen 856, an Gymnasien und Fachmittelschulen 420 und an Berufsfachschulen inklusive Ausbildungsstätten der Höheren Berufsbildung 177 (Abb. 1). Das Verhältnis VZÄ zur Gesamtanzahl Lehrpersonen ergibt, dass Lehrpersonen zu einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad zwischen 60 Prozent an Berufsfachschulen und 67 Prozent an Kindergärten und Primarschulen tätig waren.

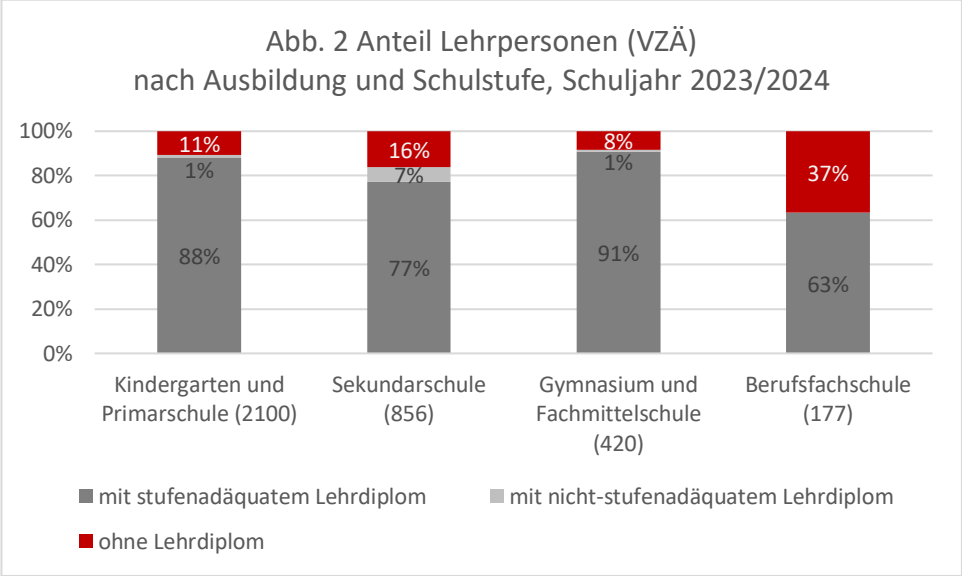


Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einem zu 100 Prozent besetzten Arbeitsplatz.

[1] 1 Vollzeitäquivalent entspricht einer Vollzeitstelle bzw. einem Vollzeitpensum

Die folgende Analyse basiert auf den VZÄ. Eine Analyse auf der Grundlage der Gesamtzahl an Lehrpersonen würde das Unterrichtsvolumen von Lehrpersonen ohne Lehrdiplom überschätzen, denn diese arbeiten häufig in tieferen Pensen als Lehrpersonen mit Lehrdiplom.



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung. Ein nicht-stufenadäquates Lehrdiplom gilt nicht für die Schulstufe, auf welcher eine Lehrperson tatsächlich unterrichtet. Absolute Zahlen in Klammern.

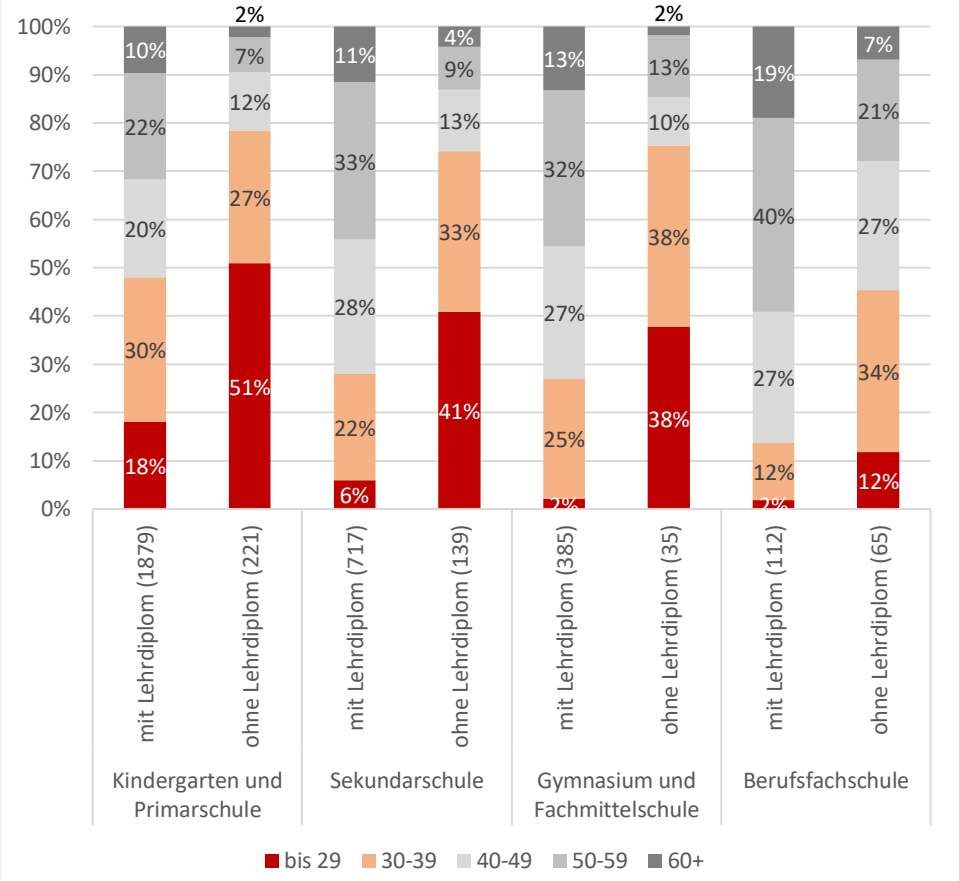
Im Schuljahr 2023/2024 war der **Anteil Lehrpersonen mit Lehrdiplom** (stufenadäquat und nicht-stufenadäquat) an Gymnasien, Fachmittel- und Fachmaturitätsschulen mit 92 Prozent am höchsten, gefolgt von den Kindergärten und Primarschulen mit 89 Prozent und den Sekundarschulen mit 84 Prozent (Abb. 2). An den Berufsfachschulen lag er mit 63 Prozent deutlich tiefer. Dies ist damit zu erklären, dass bei der Anstellung von Berufsschullehrerinnen und -lehrern für Berufskunde berufliche Fachkenntnisse mindestens so stark gewichtet werden wie pädagogische Abschlüsse. Folglich erwerben Berufsschullehrerinnen und -lehrer die pädagogische Ausbildung häufig erst nach Stellenantritt.

Der Anteil Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom betrug auf allen Schulstufen, mit Ausnahme der Sekundarschulen, weniger als 2 Prozent. An Berufsfachschulen gab es keine Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom. Hier gelten auch Lehrdiplome für das Gymnasium als stufenadäquat. An Sekundarschulen war der Anteil Lehrpersonen mit nicht-stufenadäquatem Lehrdiplom mit 7 Prozent höher als auf den übrigen Schulstufen. Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit besitzt ein Grossteil dieser Lehrpersonen ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe II. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass diese aufgrund fehlender Stellenangebote an den Gymnasien diejenigen Fächer an den Sekundarschulen unterrichten, die sie für die Sekundarstufe II abgeschlossen haben.

1.2 Lehrpersonen in Ausbildung

Der **Anteil Lehrpersonen in Ausbildung** kann den vorliegenden Daten nicht direkt entnommen werden. Er muss aufgrund der Altersverteilung von Lehrpersonen mit und ohne Lehrdiplom und auf Basis von Annahmen geschätzt werden. So ist davon auszugehen, dass sich der relativ hohe Anteil an Lehrpersonen ohne Lehrdiplom bei den jüngeren Lehrpersonen damit erklärt, dass sich trotz Quereinsteiger-Programmen vor allem jüngere Menschen in Ausbildung zur Lehrperson befinden.

Abb. 3 Anteil Lehrpersonen mit und ohne Lehrdiplom nach Altersgruppe und Schulstufe, Schuljahr 2023/2024



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung. Absolute Zahlen in Klammern.

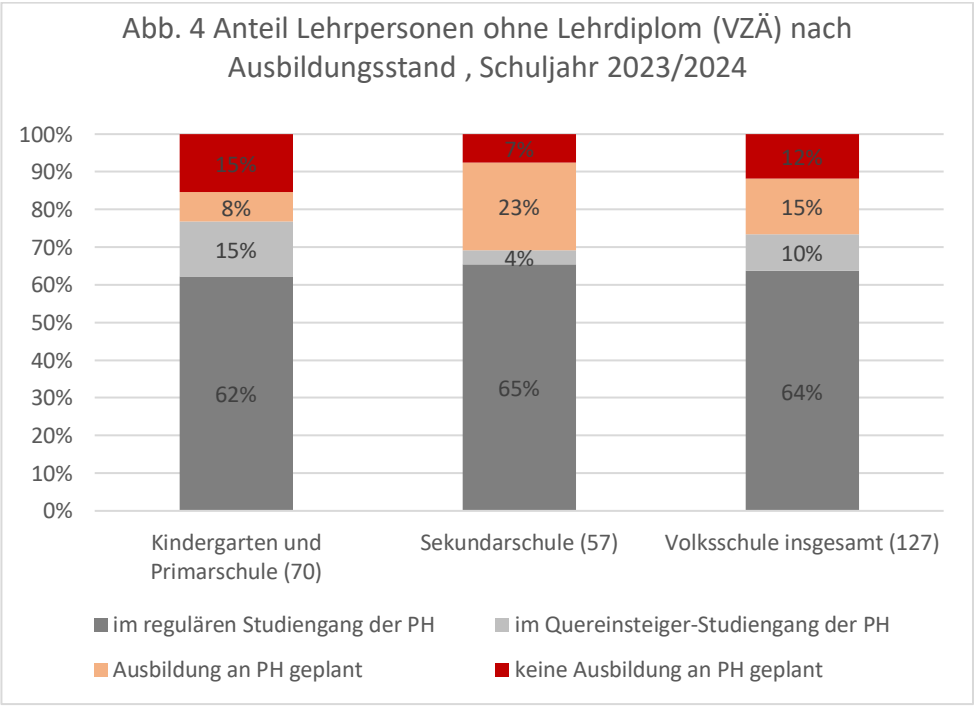
Abbildung 3 stellt für jede Schulstufe die Altersverteilung der Lehrpersonen mit und ohne Lehrdiplom gegenüber. Wichtig ist zu beachten, dass die Lehrpersonen ohne Lehrdiplom in VZÄ eine erheblich kleinere Gruppe darstellen als die Lehrpersonen mit Lehrdiplom (s. Abbildung 2).

Die Abbildung zeigt, dass der Anteil der Lehrpersonen ohne Lehrdiplom umso höher ist, je jünger die Lehrpersonen sind. Der Anteil der bis 29-jährigen Lehrpersonen ohne Lehrdiplom war auf allen Schulstufen um ein Vielfaches höher als der Anteil der gleichaltrigen Lehrpersonen mit Lehrdiplom.

An Sekundar- und Berufsfachschulen galt dies auch für die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen. Abbildung 3 bestätigt somit die Vermutung, wonach sich viele jüngere Lehrpersonen noch in Ausbildung befinden.

Weitere Angaben zum Anteil von studierenden Lehrpersonen ohne Lehrdiplom wurden durch das Amt für Volksschulen im Juni 2024 mit einer Befragung von Schulleitungsmitgliedern erhoben. Bis Anfang Juli 2024 gingen gültige Rückmeldungen von 40 Kindergärten und Primarschulen sowie von 10 Sekundarschulen ein. Sie machten über die Hälfte der Schulen pro Stufe aus.

Abb. 4 Anteil Lehrpersonen ohne Lehrdiplom (VZÄ) nach Ausbildungsstand , Schuljahr 2023/2024



Quelle: Befragung zu studierenden Lehrpersonen ohne Lehrdiplom vom 5. Juli 2024 durch das Amt für Volksschulen.

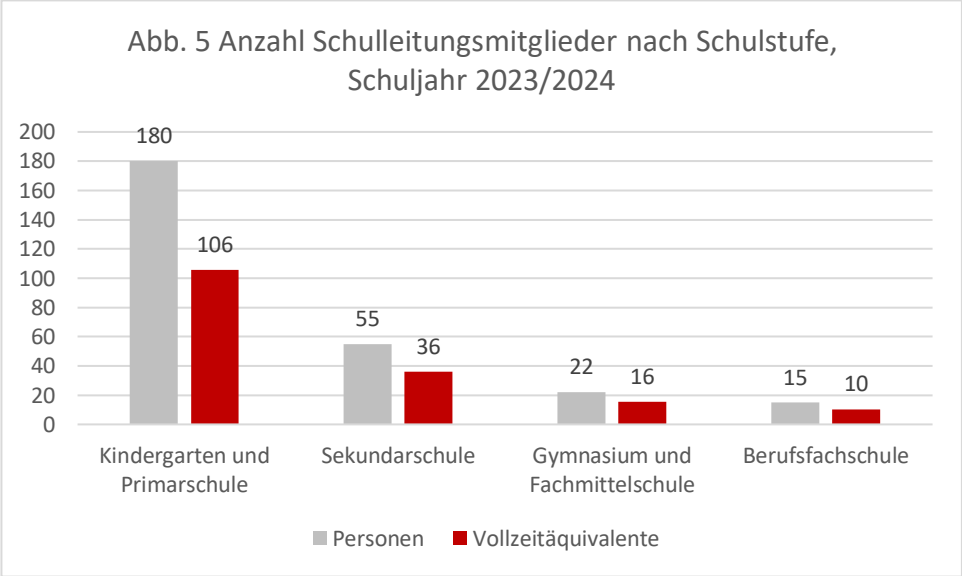
Bemerkungen: Die Befragungsdaten wurden anhand der Statistik des Schulpersonals (SSP) validiert. In der Befragung ist ein Viertel weniger Lehrpersonen ohne Lehrdiplom erfasst als in der SSP. Dies könnte beispielsweise damit zusammenhängen, dass die beiden Erhebungen zu verschiedenen Zeitpunkten durchgeführt wurden (SSP: November 2023; Befragung: Juni 2024) oder dass Schulen mit einem hohen Anteil Lehrpersonen ohne Lehrdiplom nicht an der Befragung teilnahmen. Zudem mussten die Angaben zu den VZÄ nachträglich korrigiert werden, weil sie in der Befragung nicht einheitlich gemessen respektive erfasst wurden.

Abbildung 4 zeigt, dass sich durchschnittlich 88 Prozent der Lehrpersonen, welche auf Volksschulstufe unterrichten, aber über kein Lehrdiplom verfügen, im Studium befinden oder ein Studium an einer PH geplant haben. Der Anteil in Kindergärten und Primarschulen ist mit rund 85 Prozent tiefer als an Sekundarschulen mit 93 Prozent.

Der **Anteil der Lehrpersonen im Pensionsalter** (65 Jahre und älter) lag insgesamt und auf jeder Schulstufe bei maximal einem Prozent (nicht dargestellt).

1.3 Qualifikation von Schulleitungsmitgliedern

Die Anzahl Schulleitungsmitglieder in VZÄ belief sich im Schuljahr 2023/2024 an Kindergärten und Primarschulen auf 106, an Sekundarschulen auf 36, an Gymnasien und Fachmittelschulen auf 16 und an Berufsfachschulen inklusive Ausbildungsstätten der Höheren Berufsbildung auf 10 (Abb. 5). Die Fallzahlen sind insbesondere auf Sekundarstufe II sehr tief, was bei einem Vergleich über die Jahre zu starken relativen Schwankungen führen kann.

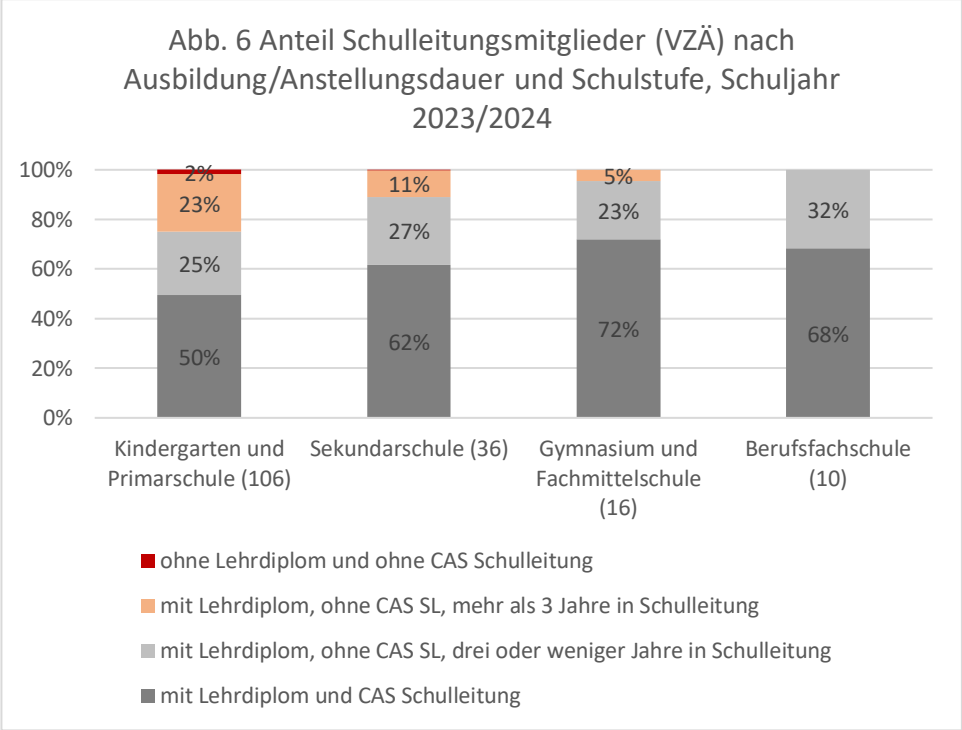


Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Schulleitungsmitglieder an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad steigt mit der Schulstufe an: Schulleitungsmitglieder an Kindergärten und Primarschulen waren durchschnittlich zu 59 Prozent, an Sekundarschulen zu 65 Prozent und auf der Sekundarstufe II zu 70 Prozent und mehr in dieser Funktion tätig. Meistens arbeiten sie aber insgesamt in einem höheren Pensum, weil sie noch unterrichten. Schulen verfügen über kontingentierte Schulleitungspensen, die teilweise keine höheren Beschäftigungsgrade in der Schulleitung zulassen.

Abbildung 6 ist zu entnehmen, dass auf sämtlichen Schulstufen fast alle Schulleitungsmitglieder über eine pädagogische Ausbildung (Lehrdiplom) verfügten. Der **Anteil der Schulleitungsmitglieder, die zusätzlich zum Lehrdiplom ein Certificate of Advanced Studies (CAS) in Schulleitung** vorweisen konnten, lag zwischen 50 Prozent an Kindergärten und Primarschulen und 72 Prozent an Gymnasien und Fachmittelschulen.



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Schulleitungsmitglieder an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung. Absolute Zahlen in Klammer

1.4 Schulleitungsmitglieder in Ausbildung

Der **Anteil Schulleitungsmitglieder in Ausbildung** umfasst den Anteil Schulleitungsmitglieder mit Lehrdiplom, die drei oder weniger Jahre im Amt sind. Dahinter steht die Annahme, dass Schulleitungsmitglieder den CAS Schulleitung innerhalb von drei Jahren nach Beginn ihrer Anstellung erlangen könnten respektive sich in diesem Zeitraum noch in Ausbildung befinden. Ein CAS Schulleitung kann gemäss den Zulassungsbedingungen der FHNW nur absolvieren, wer bereits als Schulleiterin oder Schulleiter angestellt ist. Der Anteil an Schulleitungsmitgliedern in Ausbildung lag in Kindergärten und Primarschulen, in Sekundarschulen sowie Gymnasien und Fachmittelschulen bei ungefähr einem Viertel und in Berufsfachschulen bei einem Drittel.

Die übrigen Schulleitungsmitglieder besassen zwar grösstenteils ebenfalls ein Lehrdiplom, waren aber bereits länger als 3 Jahre in der Schulleitung. Sie hatten den CAS innerhalb der vorgesehenen Zeitspanne nicht erworben. Der **Anteil Schulleitungsmitglieder mit Lehrdiplom und mehr als drei Jahre in Schulleitungsfunktion** war an Kindergärten und Primarschulen (23 %) deutlich

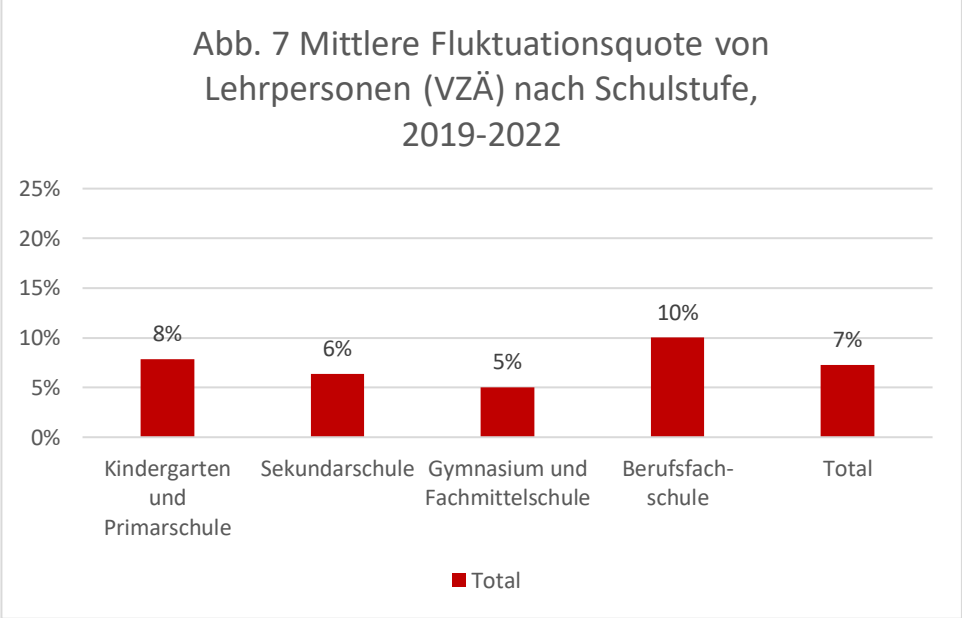
höher als an Sekundarschulen (11 %) oder an Gymnasien und Fachmittelschulen (5 %). An Berufsfachschulen gab es im Schuljahr 2023/2024 keine Schulleitungsmitglieder in dieser Kategorie.

Nur an Kindergärten und Primarschulen gab es **Schulleitungsmitglieder, die weder über ein Lehrdiplom noch über ein CAS Schulleitung verfügten**. Ihr Anteil lag unter 2 Prozent.

Der **Anteil der Schulleitungsmitglieder im Pensionsalter** (65 Jahre und älter) betrug im Schuljahr 2023/2024 insgesamt ein Prozent (nicht dargestellt).

1.5 Fluktuation von Lehrpersonen

Die Fluktuationsquote misst die Anzahl Lehrpersonen (in VZÄ), die im darauffolgenden Jahr nicht mehr im Baselbiet oder in einer anderen Funktion tätig sind, am Total der Lehrpersonen. Die Fluktuation wird aus Sicht des Kantons und nicht aus Sicht der Schulen betrachtet. Daher werden Wechsel von Lehrpersonen zwischen Schulen der gleichen Stufe innerhalb des Kantons nicht als Fluktuation gezählt. Als Funktionswechsel gelten Wechsel zwischen Lehrperson und Schulleitungsmitglied, zwischen unterschiedlichen Schulstufen und an eine Musikschule.



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung.

In den Jahren 2019 bis 2022 betrug die **mittlere Fluktuationsquote von Lehrpersonen** in VZÄ über alle Stufen 7 Prozent. An Berufsfachschulen (10 %) war sie doppelt so hoch wie an Gymnasien und Fachmittelschulen (5 %; siehe Abb. 7).

Im Vergleich dazu betrug die Fluktuationsrate von Lehrpersonen der Volksschule gemäss Bundesamt für Statistik (BFS) in der Schweiz 9 Prozent (2009) respektive 8,4 Prozent (2014) und war somit halb so hoch wie die Fluktuationsrate über alle Berufe hinweg (18,2 % im Jahr 2011; Keller-

Schneider, Manuela und Salome Schneider Boye, 2023, S. 359). Neuere Zahlen sind nicht vorhanden, weil die aktuellen Lehrkräfteprognosen des BFS auf der mittels Längsschnittdaten errechneten Verbleibensquote der Lehrpersonen im Beruf basieren (BFS, 2022), die nicht mit der Fluktuationsquote zu vergleichen ist.

Abb. 8 Fluktuation von Lehrpersonen (VZÄ) nach Schulstufe und Altersgruppen, 2019 - 2022

Kindergarten und Primarschule	**7.8%**	**Gymnasium und Fachmittelschule**	**5.0%**
bis 29	8.8%	bis 29	10.2%
30 - 39	7.0%	30 - 39	4.6%
40 - 49	5.1%	40 - 49	1.6%
50 - 57	5.1%	50 - 57	0.8%
58+	15.6%	58+	14.3%
Sekundarschule	**6.3%**	**Berufsfachschule**	**10.0%**
bis 29	8.8%	bis 29	
30 - 39	4.7%	30 - 39	9.3%
40 - 49	3.2%	40 - 49	7.7%
50 - 57	3.3%	50 - 57	6.4%
58+	15.8%	58+	17.4%

Total Lehrpersonen 7.3 %

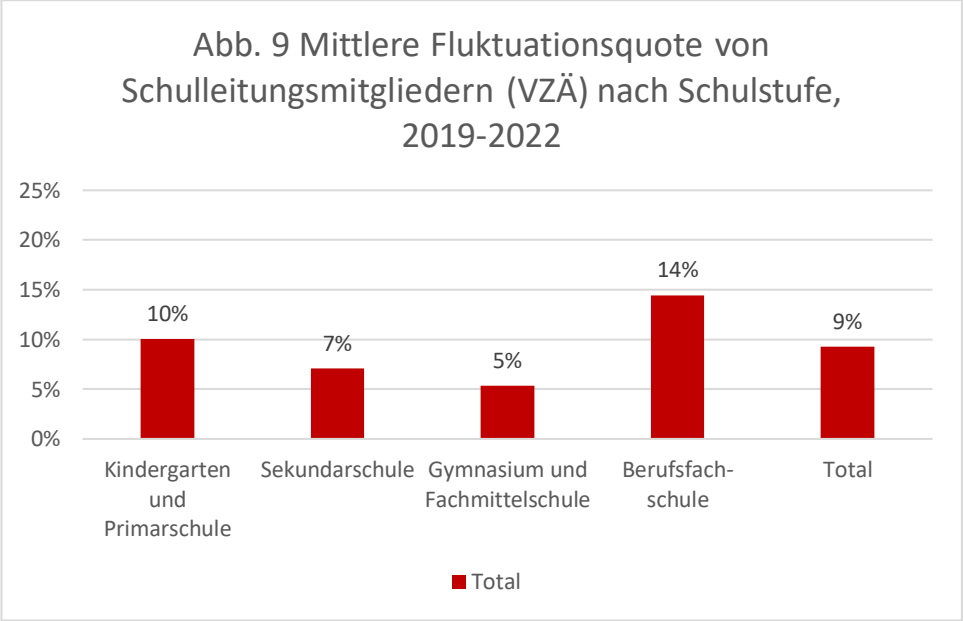
Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain). Die «Sekundarschule» umfasst die Sekundarstufe I, inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Berufsfachschulen inklusive Höhere Berufsbildung. Die Altersangabe der Berufsschulen bis 29 wurde aufgrund der kleinen Population weggelassen.

Untersucht wurde zudem die mittlere Fluktuationsquote von Lehrpersonen ab 58 Jahren (frühester Zeitpunkt einer Pensionierung). In Abbildung 8 ist ersichtlich, dass diese auf allen Schulstufen deutlich höher war als die Fluktuationsquote der gesamten Lehrerschaft und sich je nach Schulstufe zwischen 14 und 17 Prozent bewegte. Es gilt dabei zu beachten, dass Lehrpersonen ab 58 Jahren in VZÄ durchschnittlich 21 Prozent der Lehrerschaft ausmachten, wobei ihr Anteil vor allem an Berufsfachschulen (29 Prozent und auch an Gymnasien und Fachmittelschulen (23 %) höher war als an Sekundarschulen (21 %) sowie Kindergärten und Primarschulen (20 %). Die Fluktuation durch Pensionierungen machten rund ein Drittel der Gesamtfluktuation aus.

Funktionswechsel innerhalb des Schulbereichs machten im Zeitraum 2019 bis 2022 und auf allen Schulstufen einen kleinen Teil der Fluktuation aus. Nur jeder 13. Wechsel war auf einen Funktionswechsel zurückzuführen (nicht dargestellt).

1.6 Fluktuation von Schulleitungsmitgliedern



Quelle: Statistik des Schulpersonals, Amt für Daten und Statistik BL.

Bemerkung: Lehrpersonen an öffentlichen Baselbieter Schulen (ohne Sonder- und Musikschulen sowie Arxhof und Ebenrain. Die Sekundarschule umfasst die Sekundarstufe I inklusive Sek-I-Unterricht am Gymnasium Laufen. Die Berufsfachschule beinhaltet auch die Höhere Berufsbildung.

Die **mittlere Fluktuationsquote von Schulleitungsmitgliedern** in VZÄ ist analog zur Fluktuationsquote für Lehrpersonen berechnet. Insgesamt betrug sie 9 Prozent. Mit Ausnahme der Berufsfachschulen lag sie 2019 bis 2022 umso tiefer, je höher die Schulstufe war. An Gymnasien und Fachmittelschulen (5 %) war sie am tiefsten, gefolgt von den Sekundarschulen (7 %), an Kindergärten und Primarschulen (10 Prozent) am höchsten (Abb. 9). An Berufsfachschulen (14 Prozent) war sie fast dreimal so hoch wie an Gymnasien und Fachmittelschulen. Die Fluktuationsquote der Schulleitungsmitglieder lag somit mit Ausnahme der Gymnasien auf allen Schulstufen über jener der Lehrpersonen.

Da die Gesamtheit der Schulleitungsmitglieder verhältnismässig klein ist, ist eine Auswertung nach Altersstufe nicht aussagekräftig. Es wird deshalb auf eine Auswertung der **mittleren Fluktuationsquote von Schulleitungsmitgliedern nach Altersgruppen** verzichtet.

Funktionswechsel machten an Kindergärten und Primarschulen über die Jahre 2019–2022 ein knappes Viertel der Fluktuationen aus. Somit war ungefähr jeder vierte Wechsel ein Funktionswechsel (nicht dargestellt). Aufgrund der tiefen Fallzahlen und starken Schwankungen über die Jahre lässt sich zu den anderen Schulstufen keine gesicherte Aussage machen.

1.7 Unbesetzte Stellen

Im Herbst des Schuljahres 2023/24 gab es an der Volksschule (öffentlicher Kindergarten, Primarschule und Sekundarschule) – wie bereits im Vorjahr – keine unbesetzten Stellen.

1.8 Referenzen

BFS (2022): Szenarien 2022-2031 für die obligatorische Schule. Neuchâtel.

Keller-Schneider, Manuela und Salome Schneider Boye (2023): Lehrpersonenmangel – Fakten, Mythen, Leerstellen. In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 41 (3), S. 355-368.